

# I N H A L T

VORWORT	V
VORBEMERKUNGEN	1
DER BEGRIFF DES GOTTGEZIEMENDEN IN DER ENTWICKLUNG DER ANTIKEN GÖTTERVORSTELLUNG.	11
I. DIE VORSTELLUNG VOM GOTTGEZIEMENDEN IN DEN HOMERISCHEN EPEN UND HYMNEN.	11
II. DER BEGRIFF DES GOTTGEZIEMENDEN IN DER KRITIK DER HOMERISCHEN GÖTTERVORSTELLUNG UND IN DER „RETTUNG“ DURCH DIE ALLEGORISCHE UND ANDERE MYTHENDEUTUNGEN.	20
1. Der Begriff des Gottgeziemenden bei Xenophanes von Kolophon.	20
2. Die Vorstellung vom Gottgeziemenden in der „wahren“ Göttervorstellung Pindars.	24
3. Der Begriff des Gottgeziemenden in Platons <i>τύποι περί θεολογίας</i> und in seinem Paideiagedanken.	28
4. Der Begriff des Gottgeziemenden bei Aristoteles	37
5. Der Begriff des Gottgeziemenden in der allegorischen Methode der Stoiker	42
6. Die Scholien als Sammelbecken der verschiedenen Arten der Homerkritik und -rettung.	43
7. Der Begriff des Gottgeziemenden bei Plutarch.	48
a) Plutarch als Platoniker und Apollonpriester.	48
b) Platons <i>τύποι περί θεολογίας</i> in dem Begriff des Gottgeziemenden beim delphischen Apollonpriester Plutarch.	51
c) Die gottgeziemende <i>ἀπάθεια</i> .	57
d) Der (königliche) Herrscher als gottgeziemendes <i>ἄγαλμα</i> .	60
e) Die Dämonologie als Mittel zur Beseitigung der gottungeziemenden Mantikvorstellungen.	64
f) Der Begriff des Gottgeziemenden in der Deutung der Sagen und Kultbräuche.	67
g) Der Begriff des Gottgeziemenden in Plutarchs Dichterallégorie.	67

III. DER BEGRIFF DES GOTTGEZIEMENDEN BEI PHILON VON ALEXANDRIEN.	68
1. Auseinandersetzung mit den bisherigen Forschungsergebnissen.	68
2. Gott ziemen allein die guten Eigenschaften und das Schaffen des Guten.	73
3. Gott allein ziemt es, die Tugenden in der Seele des Menschen zu schaffen.	97
4. Gott allein ziemt es zu sagen, daß etwas sein Eigentum sei.	108
5. Reine Freude ( <i>χαρά</i> ) ziemt sich nur für Gott.	115
6. Philons Äußerungen zu der Frage, ob der Eid gottgeziemend ist.	118
7. Das <i>ἀνθρωπόμορφον</i> und das <i>ἀνθρωποπαθές</i> ziemen sich nicht für Gott; sie werden aber Gott von Moses beigelegt <i>πρὸς τῆν τῶν πολλῶν διδασκαλίαν</i> und <i>νοουθεσίας ἕνεκα</i> .	124
8. Der Begriff des Gottgeziemenden in Philons Spiritualisierung der Kultusbegriffe.	135
9. „Gottziemlichkeit“ als ein Attribut derjenigen menschlichen Vorstellungen, die Gott (gott-)geziemende Eigenschaften und <i>ἔργα</i> beilegen.	141
SCHLUSSBEMERKUNGEN	145
ANHANG	152
LITERATURVERZEICHNIS	153
STELLENVERZEICHNIS	161